



„Nähen hilft“ hat sein Sortiment mittlerweile erweitert, es gibt nicht mehr nur Behelfsmasken.

Foto: Nähen hilft

Freiwilligkeit, Freude und Kreativität

Verein „Nähen hilft“ gegründet: Nadja Bauer-Beutlhauser als erste Vorsitzende gewählt

Pilsting/Landau. (smm) „Wir haben lange hingefiebert und auch das Ganze noch mal verschoben“, sagte „Nähen hilft“-Initiatorin Nadja Bauer-Beutlhauser am Sonntagabend in ihr Headset. Eigentlich war eine Versammlung im Dorfhaus Ganacker anberaumt. „Aufgrund der Fallzahlen haben wir uns entschieden, das online zu machen“, sagte sie.

Damit hat am Sonntagabend die erste Online-Versammlung des Vereins „Nähen hilft“ stattgefunden. „Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen“, sagte Bauer-Beutlhauser. Der Verein steht auf drei Säulen: Hilfe, Bildung und Wertschöpfung. Ziel sei aber auch, Freude an der Arbeit zu haben, wie sie betonte: „Ich bin der Überzeugung, dass wir den Dingen, die wir erstellen, etwas mit auf den Weg geben können“, unterstrich sie. „Freiwilligkeit, Freude und Kreativität sind die wichtigsten Bausteine.“

Der Organisation eine Struktur geben

Neun Frauen hatten sich im Vorfeld zur Vereinsgründung getroffen und der Organisation als Vorstand eine Struktur gegeben: als Vorsitzende wurde Nadja Bauer-Beutlhauser gewählt, Julia Beck als zweite Vorsitzende und Sylvia Wesselath als dritte Vorsitzende. Als Schatzmeisterin wurde Joana Wöstmann gewählt, als Schriftführerin Michèle Thiedemann und als zweite Schriftführerin Anita Baumgartner. Als Beisitzerinnen wurden gewählt: Judith Franz, Elke Bloos, Susanne Schnitt, Mechthilde Mutz, Michaela

Mottinger, Bianca Fischer, Marina Huber, Deborah Daiminger und Irene Rüdell. „Derzeit findet die gesamte Organisation über WhatsApp statt“, erklärte Nadja Bauer-Beutlhauser. Drei Euro pro Monat oder 36 Euro pro Jahr wird der Mitgliedsbeitrag kosten. Je nach Thema werden unter Umständen Materialpreise bei den Kursen und Nährarbeiten fällig. „Grundsätzlich gilt, dass für die gemeinnützigen Spenden- und Verkaufsprodukte die Materialien gestellt werden.“

Rückblick bei der Online-Versammlung

Die Online-Versammlung begann mit einem kurzen Rückblick von Nadja Bauer-Beutlhauser auf die Entstehung von „Nähen hilft“. „Wir fingen an, uns zu formieren, als es noch gar kein Maskengebot gab“, erzählte sie. Damals kam man nur schlecht an Materialien für Masken heran.

Nadja Bauer-Beutlhauser koordinierte das ganze Projekt – als Wirtschaftspsychologin und Wirtschaftsförderin des Landkreises hat sie die idealen Voraussetzungen einer Aktion Struktur zu geben. 50 Näherinnen, 20 Schneider und weitere Helfer sind ehrenamtlich aktiv. „Wir lieferten die Masken bis vor die Haustür, so konnten wir 10 000 Euro Spendengelder generieren“, erzählte sie. Diese flossen an karikative Organisationen im Landkreis: die Klinik-Clowns, die SVE und die Lebenshilfe, das ambulante Kinderhospiz München, Robin Hood e.V. sowie das Interventions- und Beratungsstelle häuslicher und sexualisierter Gewalt.

„Über 2 000 Masken wurden an Bedürftige und Institutionen gespendet“, erzählte sie. Darunter Seniorenzentren, Kindergärten und an die Kinderkrebshilfe.

Bildung, Hilfe und Wertschöpfung

„Wir wollen weiter machen“, bekräftigte sie, deshalb entschloss man sich, einen Verein zu gründen. Vereinszwecke und Ziele wurden gesteckt, drei Gründungsworkshops wurden abgehalten – und drei Säulen gesetzt: Hilfe, Bildung und Wertschöpfung. „Die erste Säule ist Helfen. Es eint uns das Ziel, Gutes zu tun und zu helfen“, erklärte sie. In der Vereinssatzung ist auch Bildung verankert, als Grundlage dazu möchte man Nähkurse anbieten, auch mit Gastreferenten oder als Kinderkurse. „Wir wollen keinem gewerblichen Näher in den Weg kommen“, sagte die Vorsitzende. Die dritte Säule ist der Verkauf der Produkte, um Spendengelder zu generieren.

„Nähen hilft“ macht bei Corona noch lange nicht Halt, es gibt viel zu tun – viele Menschen zu unterstützen. Ideen, um zu helfen gibt es einige. „Unbedingt wollen wir auch unsere ältere Gesellschaft würdigen“, erklärte die Vorsitzende. Demenz-Decken könnten als erstes Thema fungieren und diese sollen dann an Seniorenzentren weitergegeben werden. „Wir wollen auch Herzkissen, Frühchen-Kleidung oder Katheter-Taschen nähen“, führte sie weiter aus. Auch spezielle Kleidung für Menschen mit Behinderungen möchte man anbieten. Auch „Sonderanfertigungen“ wie Polster für

Spezialbetten hat man im Blick. „Wir helfen auch anderen Vereinen und Institutionen mit unseren Nähereien, die sich selbst zur Spendengenerierung nutzen können“, sagte sie.

Um Spendengelder für die Materialien zu generieren möchte der Verein Firmen ansprechen, aber auch Waren an Verkaufsständen anbieten. „Wir haben in den Themenabenden und den Kursabenden die Möglichkeit verschiedene Dinge zu lernen“, sagte sie. Dieses Know-how soll genutzt werden, um bei Märkten oder „Pop-Up-Shops“ Ware zu verkaufen – für die Stoffe, oder auch, um die Spenden an andere Vereine weiterzugeben.

Kurse starten alle 14 Tage

„In 14-tägigem Turnus werden die Kurse gestartet – Anfänger und Fortgeschrittene separiert“, erklärte Nadja Bauer-Beutlhauser. Die Pläne sind flexibel: „Da wir alle Multitalente sind und nicht wissen, was Corona noch macht“, betonte sie. „Wir befinden uns in der Kinderstube und da muss man Raum zur Entfaltung zu bieten.“ Die ersten Workshops hatten im Dorfhaus Ganacker stattgefunden. „Wir haben uns entschieden, das Dorfhaus als Vereinsheim zu nutzen“, erklärte sie. Dazu wolle man auch Mitglied vom Kultur- und Förderverein werden. Auch die Stoffe werden dort gelagert.

Info

Weitere Informationen, Aktuelles und Kontaktmöglichkeiten gibt es unter www.naehenhilft.de.